

Netzpolitik

Entwicklungsstand und sozioethische Perspektiven

Netzpolitik ist ein entscheidendes Politikfeld der Zukunft. Wichtige gesellschaftliche Bereiche wie Wirtschaft, Medien und Kultur finden im Netz statt. Das neue Internet mit seinen schnellen Leitungen, den mächtigen Anwendungen, den mobilen Diensten und der grenzenlosen Informationsfülle wird damit zu einem anspruchsvollen und wichtigen Feld gesellschaftlicher Gestaltung. Dieses Bewusstsein hat sich mittlerweile auch in der deutschen Politik durchgesetzt und ernsthafte politische Bemühungen, wie die Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“, lösen die unglücklichen Versuche der letzten Jahre ab. Das Themenfeld Netzpolitik erweist sich dabei als breit und umfassend und berührt neben wirtschafts- und sicherheitspolitischen Fragen auch bildungs- und sozialpolitische Gebiete. Nach einem Überblick über diese netzpolitischen Bemühungen werden Freiheit und gerechte Teilhabe als sozioethische Perspektiven der Netzpolitik vorgestellt und erläutert.



Alexander Filipović

Das Thema Internet ist inzwischen in der deutschen Politik angekommen. Nachdem im Jahr 2009 die Bundesregierung mit dem „Gesetz zur Erschwerung des Zugangs zu kinderpornographischen Inhalten in Kommunikationsnetzen“ zwar gute Absichten verfolgt, aber politisch eher einen Blebschaden produziert hatte, gibt es mittlerweile viel versprechende Bemühungen auf höchster politischer Ebene. So hat die Bundesregierung eine neue Informations- und Kommunikationstechnologie-Strategie für den Sommer 2010 unter dem Namen „Deutschland Digital 2015“ angekündigt. Die Ergebnisse der vier Dialogveranstaltungen des Bundesinnenministers zu Perspektiven der Netzpolitik (Januar bis Juni 2010, vgl. <http://www.e-konsultation.de/netzpolitik>) sollen in diese Initiative eingehen. Zusätzlich wurde vom Deutschen Bundestag die Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ eingesetzt (konstituierende Sitzung im Mai 2010).

Es wird immer deutlicher, dass Netzpolitik (Internetpolitik, Internet Governance) zu einem wichtigen, wenn nicht zu dem entscheidenden Politikfeld der nächsten Jahrzehnte wird. Wenn neben

dem alltäglichen auch das wirtschaftliche, kulturelle, mediale und politische Leben mehr und mehr und in anderer Weise im „neuen“ Internet stattfindet, dann muss die politische Gestaltung dieses Bereichs in den Vordergrund rücken. Der Beitrag möchte einen Über-

blick über dieses Politikfeld und die darin enthaltenen Gestaltungsaufgaben geben und christlich-sozioethische Perspektiven benennen, mit denen den Herausforderungen begegnet werden kann.

Grenzen nationalstaatlicher Regulierungsbemühungen

Das Internet als Gegenstand politischer Gestaltungsbemühungen entzieht sich einem ausschließlich nationalstaatlichen Zugriff. Das Netz, seine Möglichkeiten und Angebote überschreiten die Grenzen von Nationalstaaten. Den einzelnen Ländern ist es unmöglich, internetpolitische Alleingänge zu absolvieren. Vielmehr haben sie die globale Entwicklung zu berücksichtigen und müssen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten und im Licht der nationalen Auswirkungen gestalten. Nimmt man die übernational agierenden Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Akteure hinzu, so kann man kaum mehr von internationalen, sondern eher von transnationalen Bemühungen um eine nachhaltige Internetpolitik sprechen.

Im Vergleich zu den inter- und transnationalen internetpolitischen Initiativen kommen die jüngsten deutschen Bemühungen recht spät. Einige Streitpunkte deutscher Internetpolitik wurden schon von der internationalen Gemeinschaft beim Weltgipfel zur Informationsgesellschaft im Jahr 2003 in Genf besprochen, z.B. ob man bei der Kontrolle wichtiger Internetressourcen eher der Regierung oder eher dem privaten Sektor vertrauen soll. Eine während des Gipfels angestoßene Arbeitsgruppe (UN Working Group on Internet Governance) legte 2005 einen Kompromiss vor, der seitdem gilt: Regulierung und Gestaltung des Internets ist nur als ein gemeinsames Zusammenwirken staatlicher, zivilgesellschaftlicher, privatwirtschaftlicher und technischer Akteure